

HALTUNG ZEIGEN DEMOKRATIE VERTEIDIGEN!

Museen in Zeiten
politischen Drucks

PROGRAMM 14.10.2024

LWL-MUSEUM ZEHE ZOLLERN, DORTMUND

Tagesmoderation: Shelly Kupferberg

- 10:00** ■ **Ankunft und Registrierung**
Willkommenskaffee und Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung
„Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe“
- 11:00** ■ **Auftakt und Projektfilm**
Shelly Kupferberg Moderatorin
- 11:15** ■ **Kultur unter Druck!? Verschiedene Perspektiven auf aktuelle Herausforderungen**
Prof. Dr. Joachim Baur Vorstand von ICOM Deutschland e.V.
Guido Kohlenbach Leitung des Fachbereichs Regionale Kulturarbeit im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Dr. Doreen Mölders Vorsitzende Museumsverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Prof. Dr. Patricia Rahemipour Direktorin des Instituts für Museumsforschung
Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger Landesrätin für Kultur des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)
Sylvia Willkomm Geschäftsführerin des Deutschen Museumsbundes e.V.
Olaf Zimmermann Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates e.V.
- 11:40** ■ **Impulse**
„Uneindeutig demokratisch: Was meinen wir, wenn wir Demokratie sagen? Was tun wir, wenn wir demokratisch handeln?“
Paulina Fröhlich stellv. Geschäftsführerin des Progressiven Zentrums Berlin
„Menschenrechtsfeinde und Demokratieverächter: Belastungsprobe für demokratische Strukturen“
Prof. Dr. Fabian Virchow Professor an der Hochschule Düsseldorf
Reflexion mit der Moderatorin und Fragen aus dem Publikum
- 12:30** ■ **Pause (Mittagessen)**
- 13:30** ■ **Beyond borders: cultural work in a european context**
Simona Bodo Board Member, Solidarity in Action Network
Dr. Małgorzata Ludwisiak Artistic Director, Museum of Modern Art in Warsaw
Dr. Dušan Buran Senior Curator Old Masters, Slovak National Gallery Bratislava
- 14:15** ■ **Diskussionsrunde mit Publikumsstuhl Herausforderungen von Kulturarbeit und anti-demokratischen Tendenzen: Status Quo und Zukunftsaussichten für eine Kultur unter Druck**
Holger Bergmann Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste
Prof. Dr. Susannah Eckersley Professorin für Critical Heritage & Memory Cultures, Department of Media - Culture - Heritage, Newcastle University
Jörg Stüdemann Stadtdirektor, Kulturdezernent und Stadtkämmerer der Stadt Dortmund
Dr. Christina Ludwig Direktorin des Stadtmuseums Dresden und Vorstandsmitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.
Peter Laudenbach Journalist und Theaterkritiker
- 15:30** ■ **Kaffeepause**
- 16:00** ■ **Gesellschaftliche Polarisierung und die Verantwortung der Medien**
Stefan Brandenburg Chefredakteur und Leiter Programmbereich Aktuelles, WDR
Dr. Christiane Florin Abteilungsleiterin „Kultur Aktuell“ von Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur in Köln und Berlin
Prof. Dr. Marlis Prinzing Professorin an der Hochschule Macromedia
- 17:00** ■ **Führung und Get Together**
Begrüßung durch **Dr. Georg Lunemann**, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) und anschließende Führung durch die Ausstellung „Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe“

HALTUNG ZEIGEN DEMOKRATIE VERTEIDIGEN!

Museen in Zeiten
politischen Drucks

PROGRAMM 15.10.2024

LWL-MUSEUM ZECHEN ZOLLERN, DORTMUND

09:30 ■ Begrüßungskaffee

09:45 ■ Thematische Einführung und Rückblick Tag 1

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger Landesrätin für Kultur des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

10:00 ■ Arbeit in Foren

■ **Forum 1**

Führungskräfte unter Druck: Visionen und Haltung in der Krise

Konzeption: Deutscher Museumsbund e.V.

■ **Forum 2**

Mitarbeitende unter Druck: Konflikten entgegenreten im analogen und digitalen Raum

Konzeption: Institut für Museumsforschung

■ **Forum 3**

Demokratisierung von Arbeitsstrukturen in Kulturorganisationen

Konzeption: Museumsverband Nordrhein-Westfalen e.V.

■ **Forum 4**

Zwischen demokratischem Diskursraum und Shitstorm – Debattenkultur und Polarisierung in Sozialen Medien

Konzeption: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

■ **Forum 5**

Gegen den Kulturkampf von rechts: Solidarische Strukturen aufbauen

Konzeption: ICOM Deutschland

■ **Forum 6**

(Prä-)Prävention – Jüdisches Leben kennenlernen, Antisemitismus erkennen

Konzeption: MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

■ **Forum 7**

Haltungen zeigen. Demokratie erleben. Erfahrungen aus vier Jahren „Museen als aktive Orte der Demokratie“ am Deutschen Hygiene-Museum

Konzeption: Deutsches Hygiene-Museum Dresden

12:15 ■ **Blitzlicht Workshops**

Katharina Friesen Referatsleiterin LWL-Kulturabteilung

12:45 ■ **Verabschiedung und Ausblick**

HALTUNG ZEIGEN DEMOKRATIE VERTEIDIGEN!

Museen in Zeiten
politischen Drucks

PROGRAMM 15.10.2024

LWL-MUSEUM ZEHE ZOLLERN, DORTMUND

Forum 1 Führungskräfte unter Druck: Visionen und Haltung in der Krise

Konzeption: Deutscher Museumsbund e.V.

Die Rolle des Museums hat sich längst von der Bewahrung und Ausstellung von Kunst und Kulturgütern hin zu einem aktiven gesellschaftlichen Akteur entwickelt. Aktuelle Themen wie Genderfragen, Rassismus, Antisemitismus und Populismus werden im Museum und vor allem im digitalen Raum verhandelt und verändern die Erwartungen, die an Museen gestellt werden. Das verläuft nicht immer friedlich: Störungen, Boykotte und Shitstorms häufen sich, sie bringen das gesamte Team des Museums und insbesondere Führungskräfte unter Druck. Diese müssen bei Krisen und Konflikten den Schutz ihrer Einrichtung sicherstellen, das Wohl ihrer Mitarbeiter:innen gewährleisten und ihre Aufgabe im gesellschaftlichen Diskurs erfüllen.

In Zeiten politischen Drucks wird von innen und außen erwartet, dass Museumsleiter:innen eine klare Haltung einnehmen. Doch was bedeutet das konkret? Wie kann eine Haltung entwickelt und gelebt werden? Im Rahmen des Workshops fragen wir nach der konkreten Rolle von Führungskräften, nach Herausforderungen, Grenzen und Möglichkeiten. Wir diskutieren über digitale Dynamiken, strategische Maßnahmen und konkrete Instrumente um Eskalationen frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen.

Forum 2 Mitarbeitende unter Druck: Konflikten entgegengetreten im analogen und digitalen Raum

Konzeption: Institut für Museumsforschung

Dieses Forum richtet sich gezielt an Museumsmitarbeitende, die direkten Kontakt und Umgang mit Besuchenden haben, sowie an jene, die den Online-Auftritt des Museums auf Social Media verantworten. Inhaltlich werden Techniken vermittelt, um rechtsextreme Strategien und Aussagen zu erkennen und diesen sowohl bei der direkten Interaktion mit Besucher:innen als auch online entgegenzutreten. Im ersten Teil liegt der Schwerpunkt darauf, rechtsextreme Anfeindungen zu identifizieren, effektive Argumentationsstrategien zu entwickeln und mit rechtsextremen Kommentaren auf Social Media umzugehen. Ziel ist es, den Teilnehmenden zu mehr Sicherheit in Konfliktsituationen zu verhelfen. Im zweiten Teil des Workshops sollen durch eine interaktive Gruppenarbeit die wichtigsten Good Practices abgeleitet und zusammengefasst werden, die dann in den Museen angewendet und an Kolleg:innen weitergegeben werden können. .

HALTUNG ZEIGEN DEMOKRATIE VERTEIDIGEN!

Museen in Zeiten
politischen Drucks

PROGRAMM 15.10.2024

LWL-MUSEUM ZECHEN ZOLLERN, DORTMUND

Forum 3 Demokratisierung von Arbeitsstrukturen in Kulturorganisationen

Konzeption: Museumsverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Wissenschaftliche Untersuchungen des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) lassen den Schluss zu, dass rechtsextreme und anti-demokratische Einstellungen unter anderem aus Erfahrungen sozialer Desintegration und zunehmenden Anerkennungsverlusten resultieren können. Insbesondere in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche führen fehlende Teilhabe an Entscheidungsprozessen und kaum vorhandener Einfluss zu einem Gefühl der Ohnmacht und nicht selten dazu, dass sich Menschen zunehmend rechtsextremen Gruppen zuwenden. Kulturinstitutionen sind nicht nur als öffentliche Räume, sondern auch als Arbeitsplatz ein zentraler Ort für Aushandlungen gesellschaftlicher Auseinandersetzungen.

Je mehr Mitsprachemöglichkeiten in Arbeitsstrukturen geschaffen und Erfahrungen mit demokratischer Teilhabe gemacht werden, desto seltener neigen Beschäftigte zu anti-demokratischen Einstellungen, so die Forschungen des WSI.

Im Forum 3 hören wir zunächst einen Input von Stephan Anpalagan von der Initiative Demokratie in Arbeit. In einem anschließenden Workshop werden wir mit einem Team aus der Organisationsentwicklung Methoden demokratischer Arbeitsweisen wie teambasierte Entscheidungsfindung kennenlernen und ausprobieren. Gemeinsam versuchen wir also die Möglichkeiten ausloten, demokratische Teilhabeprozesse und soziale Anerkennung in den Arbeitsstrukturen von Kulturinstitutionen zu etablieren, um demokratische Werte zu stärken und zu erhalten.

Forum 4 Zwischen demokratischem Diskursraum und Shitstorm – Debattenkultur und Polarisierung in Sozialen Medien

Konzeption: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Aktuelle Kontroversen und gesellschaftspolitische Diskurse werden auch in Kultureinrichtungen verhandelt und ausgetragen - viele dieser Diskurse erstrecken sich auf den digitalen Raum, insbesondere auf Social Media. In kürzester Zeit können dort kleine Themen oder Ereignisse politisiert werden und in eine Krise oder einen Shitstorm umschlagen.

Gleichzeitig ist zu beobachten, dass insbesondere rechtsextreme Kräfte gezielte und sehr erfolgreiche Strategien in den Sozialen Medien verfolgen. Progressive Themen, Projekte, Ausstellungen oder auch Strukturen von Kultureinrichtungen werden von rechtsextremen Kräften diskreditiert, vereinnahmt und für die eigene dauernde Präsenz und Deutungshoheit im Netz genutzt. Demokratische Kultureinrichtungen müssen also einerseits für mögliche Krisenszenarien gewappnet sein. Andererseits Strategien antidemokratischer Kräfte auf Social Media kennen und erkennen lernen.

HALTUNG ZEIGEN DEMOKRATIE VERTEIDIGEN!

Museen in Zeiten
politischen Drucks

PROGRAMM 15.10.2024

LWL-MUSEUM ZECHEN ZOLLERN, DORTMUND

Forum 5 Gegen den Kulturkampf von rechts: Solidarische Strukturen aufbauen

Konzeption: ICOM Deutschland

Der Kulturkampf von rechts hat die Museen erreicht, nicht erst seit Kurzem. Organisierte Rechte skandalisieren progressive Projekte und Programme, die AfD überschwemmt Museen mit Anfragen, ein verschärftes politisches Klima und manche Mandatsträger vor Ort setzen Kulturschaffende gezielt unter Druck.

Museen und ihr Mitarbeitenden stehen dem oft vereinzelt gegenüber. Dabei sind die Vorfälle keine Einzelfälle. Um aber Vereinzelung und der oft einhergehenden Rat- und Hilflosigkeit zu begegnen, gilt es solidarische Strukturen aufzubauen. Organisierte, vertrauensvolle Verbindungen für den Austausch, für Rat und Tat, für gegenseitige Hilfe sind entscheidend, wenn es hart auf hart kommt. Sie tragen dazu bei, dass Museen als demokratische Institutionen im Sinne der ICOM-Definition bestehen können, gerade wenn die politischen Bedingungen und Auseinandersetzungen härter werden.

Ein Ansatz ist das 2021 gegründete *Netzwerk Halt!ung*. Sein Ziel ist es, politisch motivierte Angriffe auf Museen, Ausstellungshäuser und Kulturschaffende sichtbar zu machen. Der Verein dokumentiert Vorfälle von politischer Einflussnahme auf Museen, von Instrumentalisierung musealer Arbeit sowie von Angriffen auf Museen und Museumsmitarbeitende. Als Anlaufstelle fördert er den kollegialen Austausch sowie die Beratung und die Vernetzung von Betroffenen und Ratsuchenden.

Im Workshop stellt das *Netzwerk Halt!ung* seine Strategien vor und wir diskutieren gemeinsam, wohin die weitere Arbeit gehen kann. Welche Angebote hat das Netzwerk schon entwickelt? Was wird noch gebraucht, um praktisch wirksam zu werden? Wie kann der Ansatz gestärkt werden? Wer macht mit?

Forum 6 (Prä-)Prävention – Jüdisches Leben kennenlernen, Antisemitismus erkennen

Konzeption: MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Was bedeutet Jüdisch-Sein? Wie können Sensibilisierung und Wissen helfen, demokratische Antworten auf Diskriminierung zu finden? Können so Haltungen gestärkt oder verändert werden?

Der Workshop ermöglicht mithilfe ausgewählter Materialien und Methoden zunächst eine (erste) Begegnung mit jüdischer Kultur in Geschichte und Gegenwart. Anschließend liegt der Fokus auf dem Umgang mit Antisemitismus: Die Teilnehmenden lernen unterschiedliche Erscheinungsformen und mögliche Handlungsansätze kennen.

Blick in die Praxis: Vorgestellt werden auch Vermittlungsansätze des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln und die Erfahrungen bei deren Einsatz. Die anschließende Diskussion bietet Raum, auf mitgebrachte oder aufkommende Fragen einzugehen.

Der Workshop richtet sich an alle Teilnehmenden ohne oder mit wenig Vorwissen.

HALTUNG ZEIGEN DEMOKRATIE VERTEIDIGEN!

Museen in Zeiten
politischen Drucks

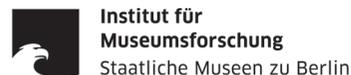
PROGRAMM 15.10.2024

LWL-MUSEUM ZECHEN ZOLLERN, DORTMUND

Forum 7 **Haltungen zeigen. Demokratie erleben. Erfahrungen aus vier Jahren „Museen als aktive Orte der Demokratie“ am Deutschen Hygiene-Museum**

Konzeption: Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Museen, so heißt es im Ankündigungstext dieser Tagung, sind in einer Zeit, in der „antidemokratische Strömungen und Bewegungen anwachsen (...) zunehmend mit Angriffen auf ihre Arbeit, ihre Programme und ihren demokratischen Auftrag“ konfrontiert. Was tun? Jedenfalls: sich nicht zurückziehen, sondern am „demokratischen Auftrag“ festhalten! Gerade in Zeiten politischen Drucks und zunehmender Polarisierung braucht eine demokratische Alltagskultur Orte, an denen Menschen auch jenseits eigener Familien- und Freundeskreise, Milieus und digitaler Filterblasen live und als Personen zusammenkommen. Museen können Orte sein, an denen sich Menschen über aktuelle Themen austauschen, an Kontroversen teilhaben, miteinander ins Gespräch kommen und ihre Verschiedenheit aushalten lernen. Das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden hat in den letzten vier Jahren mit seinem Verbundprojekt „Museen als aktive Ort der Demokratie“ verschiedene Formate entwickelt, die solche Demokratieerfahrungen ermöglichen sollen. Welche Vorstellung von Demokratie und demokratischem Diskurs hat uns in diesem Projekt geleitet? Was haben wir gemacht? Was haben wir (nicht) erreicht? In dem Forum werden einige der Programme und Maßnahmen aus den Teilprojekten Debattenkulturen und der Community-Arbeit vorgestellt, methodische Ansätze der Konfliktkommunikation und Strategien des Umgangs mit Widerständen diskutiert und das Erreichte auf Basis der Projektevaluation kritisch bilanziert. Außerdem bringen wir Erkenntnisse und Fragen der Dresdner Tagung „offen? kritisch? inspirierend? Museen als aktive Orte der Demokratie“ im September 2024 mit.



Gefördert von:

